Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Zeiträume

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz stellt sich vor

bmwk.de

Die Leitung

Dr. Robert Habeck
Bundesminister für
Wirtschaft und Klimaschutz

Stefan Wenzel
Parlamentarischer
Staatssekretär

Michael Kellner
Parlamentarischer
Staatssekretär

Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand

Dr. Franziska Brantner
Parlamentarische
Staatssekretärin

Sonderbeauftragte der Bundesregierung für die Umsetzung der internationalen Initiative für mehr Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor in Deutschland (D-EITI)

Dieter Janecek
Koordinator der
Bundesregierung für
Maritime Wirtschaft und
Tourismus

Dr. Anna Christmann
Koordinatorin der
Bundesregierung für die
Deutsche Luft- und
Raumfahrt

Beauftragte des BMWK für die Digitale Wirtschaft und Start-ups

Anja Hajduk
Staatssekretärin

Sven Giegold
Staatssekretär

Udo Philipp
Staatssekretär

Dr. Philipp Nimmermann
Staatssekretär

Leitung der 11 Abteilungen

Z Zentralabteilung	E Europapolitik	I Wirtschaftspolitik	I Wirtschaftsstabilisierung und Energiesicherheit
K Klimaschutz	II Wärme, Wasserstoff und Effizienz	III Strom	IV Industriepolitik
V Außenwirtschaftspolitik	VI Digital- und Innovationspolitik	VII Mittelstandspolitik	

Zum Geschäftsbereich des BMWK gehören sechs Behörden

Bundeskartellamt (BKartA)
Das Bundeskartellamt ist eine unabhängige Wettbewerbsbehörde mit Sitz in Bonn. Aufgabe des Bundeskartellamts ist der Schutz des Wettbewerbs in Deutschland, eine zentrale ordnungspolitische Aufgabe in einer marktwirtschaftlich verfassten Wirtschaftsordnung.

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA)
Die BNetzA ist eine selbstständige Bundesoberbehörde mit Sitz in Bonn. Die Bundesnetzagentur hat in erster Linie den Auftrag, durch Regulierung in den Zuständigkeitsbereichen den Wettbewerb zu fördern und einen diskriminierungsfreien Netzzugang zu fairen Bedingungen zu gewährleisten.

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
Die BAM ist eine wissenschaftlich-technische Bundesoberbehörde und Ressortforschungseinrichtung mit Sitz in Berlin.

Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)
Die PTB ist das nationale Metrologie-Institut. Sie ist eine wissenschaftlich-technische Bundesoberbehörde und Ressortforschungseinrichtung mit Sitz in Braunschweig und Berlin.

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
Das BAFA ist eine Bundesoberbehörde, die Aufgaben in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Außenhandel, Klimaschutz und Wirtschaftsprüferaufsicht wahrnimmt. Der Hauptsitz des BAFA befindet sich in Eschborn bei Frankfurt am Main (Hessen).

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)
Die BGR ist die zentrale geowissenschaftliche Beratungseinrichtung der Bundesregierung mit Sitz in Hannover. In ihrem Dienstbereich in Berlin-Spandau ist die Deutsche Rohstoffagentur angesiedelt. Als geowissenschaftliches Kompetenzzentrum berät und informiert sie die Bundesregierung und die deutsche Wirtschaft in allen geowissenschaftlichen und rohstoffwirtschaftlichen Fragen.

Die Wirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland (1949 – 2002)

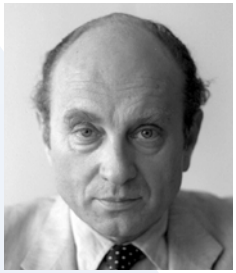
Ludwig Erhard (CDU), 1949–1963

Kurt Schmücker (CDU), 1963–1966

Karl Schiller (SPD), 1966–1972

Helmut Schmidt (SPD), 1972

Hans Friderichs (FDP), 1972–1977



Otto Graf Lambsdorff (FDP), 1977–1982 und 1982–1984

Manfred Lahnstein (SPD), 1982

Martin Bangemann (FDP/DVP), 1984–1988

Helmut Haussmann (FDP/DVP), 1988–1991

Jürgen Möllemann (FDP), 1991–1993

Günter Rexrodt (FDP), 1993–1998

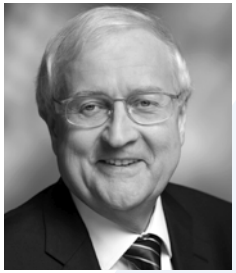
Werner Müller (parteilos), 1998–2002

Die Wirtschaftsminister(-in) der Bundesrepublik Deutschland (2002 – 2022)

Wolfgang Clement (SPD), 2002–2005

Michael Glos (CSU), 2005–2009

Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU), 2009



Rainer Brüderle (FDP), 2009 – 2011

Philipp Rösler (FDP), 2011–2013

Sigmar Gabriel (SPD), 2013 – 2017

Brigitte Zypries (SPD), 2017 – 2018

Peter Altmaier (CDU), 2018 – 2021

Robert Habeck (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) seit 2021

Das Haus

Die Bibliothek

des BMWK wurde nach dem ehemaligen Reichswirtschaftsminister Eduard Hamm benannt. Hamm verlor am 23. September 1944 in Gestapohaft sein Leben. Er warnte schon zu Beginn der 20er Jahre vor Hitler und dem Nationalsozialismus.

13.800

Quadratmeter Fläche bietet allein das Haupthaus, die ehemalige Kaiser-Wilhelms-Akademie.

1746

war das Jahr, in dem der Bau des Invalidenhauses – dem ältesten Gebäudeteil des BMWK – begann.

76.000

Kilowattstunden Energie erzeugt die Photovoltaikanlage auf einer der Dachflächen. Die Anlage ist 180 Meter lang und könnte umgerechnet etwa 50 Haushalte versorgen.

Historie und Architektur

Wie das Wirtschaftsministerium selbst, so hat auch der Berliner Hauptsitz des BMWK eine lange und bewegte Geschichte. Über einen Gebäudekomplex, dem der Spagat zwischen Tradition und Moderne gelingt.

Als Isaak Jakob Petri im Jahr 1746 das „Invalidenhaus“ für Friedrich II. erbauen ließ, konnte der Architekt nichts von der facettenreichen Zukunft dieses Gebäudes wissen. Geplant als Genesungs- und Wohnstätte für kriegsversehrte Soldaten und deren Familien bildete das Areal bald eine wirtschaftlich unabhängige und selbstständige Gemeinde mit eigener Zivil- und Strafgerichtsbarkeit.

Von 1905 bis 1910 ließ Kaiser Wilhelm II. auf dem Gelände die kaiserliche „Akademie für das militärärztliche Bildungswesen“ errichten. Der neobarocke Prachtbau – später schlicht „Kaiser-Wilhelms-Akademie“ genannt – bot 350 angehenden Militärärzten das Umfeld für eine Topausbildung: Hörsäle, Labore und eine Bibliothek, aber auch Gesellschaftsräume, in denen sie Billard, Bridge und das Tanzen lernten.

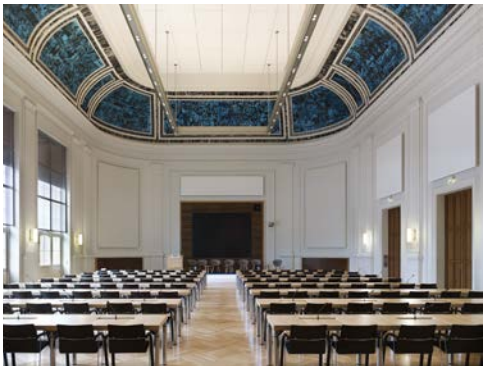
Schwesternwohnheim, Gericht, Krankenhaus

In den vergangenen 100 Jahren waren die Gebäude immer wieder Spielball politischer Entscheidungen und Umstände: entmilitarisiertes Wohnheim für die sogenannten „Insassen“ nach dem Ersten Weltkrieg, Rückkehr zur militärärztlichen Akademie im nationalsozialistischen Deutschland, starke Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg und später ein Schwesternwohnheim. Im Hauptgebäude an der Invalidenstraße waren zwischenzeitlich auch das Ministerium für Gesundheitswesen, die Generalstaatsanwaltschaft und das Oberste Gericht der DDR untergebracht: Hier fanden Prozesse statt, die vielen Menschen in schlimmster Erinnerung geblieben sind. Bis 1990 beherbergte das Gebäudeensemble das Regierungs- und Diplomatenkrankenhaus der DDR.

Restaurierung und Neubau

Ein möglichst großer Teil der historischen Gebäude sollte wiederhergestellt werden. Zugleich mussten aber auch hochmoderne Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden des Ministeriums entstehen. Die restaurierten vorhandenen Gebäudeteile sollten gemeinsam mit den Neubauten ein städtebaulich einheitliches Ensemble bilden. Gefordert war eine behutsame Herangehensweise. Die Beteiligten mussten die Geschichte des Hauses kennen und verstehen, um diesem Ort gerecht zu werden. Eine architektonisch schwierige Aufgabe.

Außenansichten:
Verbindung zwischen Alt- und Neubau



Innenansichten:
Eichensaal, Aula, Hörsaal,
Besprechungsräume

Die Geschichte des Ministeriums

1919
Gründung Reichswirtschafts-ministerium (bis 1949)

1929
Weltwirtschaftskrise

1933 – 1945
Nationalsozialismus
2. Weltkrieg (1939– 1945)

1972 – 1982
Zwischen Ölkrise und Mitbestimmung

1982 – 1989
Wirtschaftspolitik bis zum Mauerfall

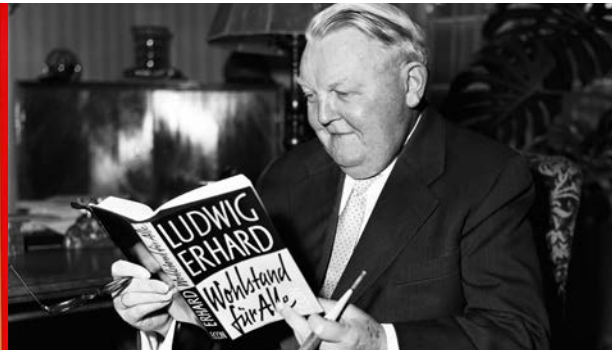
1990
Wiedervereinigung

1991
Förderprogramm „Gemeinschaftswerk Aufschwung Ost“ – Solidaritätszuschlag

1948
Währungsreform

1949
Gründung Bundesministerium für Wirtschaft

1948 – 1966
Wirtschaftswunder
Soziale Marktwirtschaft



2019
100 Jahre Wirtschafts-ministerium

27. Januar 2020
Das Coronavirus hat Deutschland erreicht

8. Dezember 2021
Neue Aufgaben: Umbenennung in Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

24. Februar 2022
Russland startet Angriffskrieg gegen die Ukraine und löst eine Energiekrise aus

Wir sind für Sie da!

Die Regierung ist für die Bürgerinnen und Bürger da. Deshalb wollen wir gerne frühzeitig mit Ihnen in Kontakt treten, uns Ihrer Anliegen annehmen und mit Ihnen diskutieren – als einzelne Bürgerin und einzelner Bürger sowie als Zivilgesellschaft.

Diesen Dialog bietet Ihnen das BMWK zu allen wirtschafts- und klimapolitischen Themen des Ministeriums an.

Per Mail:
buergerdialog@bmwk.bund.de

INFO+ Bürgerdialog

Über ein Kontaktformular

Im direkten Gespräch am Telefon:
+49 (0) 30 18 615 – 6187

Per Brief:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Bürgerdialog, 11019 Berlin

Per Social Media:
Facebook, Instagram, Twitter, YouTube, LinkedIn und Mastodon

INFO+ Besucher-dienst

Kommen Sie zu Besuch:
Anmeldeformular

Impressum
Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwk.de
Druck
MKL Druck GmbH & Co. KG, 48346 Ostbevern
Stand
Juli 2023
Gestaltung
PRpetuum GmbH, 80801 München

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C108626
FSC www.fsc.org

GRÜNER BESCHAFFEN
Recyclingpapierfreundliche Bundesbehörde

Bildnachweis
BMWK: BMWK / alle S. 2, 5, 6, BMWK / S. 11, Anja Blumentritt / S. 9, Dominik Butzmann / S. 2, 3, 6, Susanne Eriksson / S. 2, 3, Anastasia Herman / S. 9, Stefan Müller / Titel, S. 9, Klemens Ortmeyer / S. 9
Bundesarchiv: Adrian Doris / S. 11
Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag: Stefan Kaminski / S. 2 Edith Forster / S. 2
Getty Images: Tunvarat Pruksachat / S. 11
picture alliance: dpa / Federico Gambarini / S. 11, dpa / dpa / S. 10, dpa/dpa-Zentralbild / Jens Kalaene / S. 10, dpa / Wolfgang Kumm / S. 10, Foto Huebner / S. 11, ullstein bild / Atelier Binder / S. 10, ZB / Berliner Verlag/Archiv / S. 10, ZB / Deutsche Fotothek / S. 11, ZB / euroluftbild.de / Grahn / S. 7, Fritz Rust / Fritz Rust / S. 10, ZB / Tom Maelsa / S. 11

bmwk.de